

Ostfriesland-Papenburg

digital



Norden

Wittmund

Aurich

Emden

Leer

Papenburg

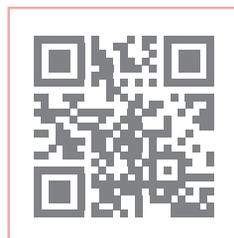


Besuchen Sie uns
auch auf unserem
Facebook-Profil
„Initiative Digital“.



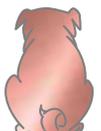
Gute Werbung ist Männersache
und kommt nur aus der Großstadt.

Und die Erde ist eine Scheibe.



Psst...wir verraten Ihnen
unser Geheimnis für
erfolgreiche Werbung
und steigende Umsätze.

DESIGNSTUUV Werbeagentur GmbH & Co. KG | Oldersumer Str. 63, 26605 Aurich | Tel. 0 49 41 – 980 99 18
Fax 0 49 41 – 980 63 80 | info@designstuuu.de | www.designstuuu.de



Weitere Informationen zu allen Texten finden sie unter den angegebenen Dok.-Nummern auf der Internetseite www.ihk-empden.de.



6



8



10



30



14



26



22



18

Editorial

4

Stefan Muhle, Staatssekretär im niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung

Initiative Digital

6

Die Digitalisierung in der Region

8

Stadt 4.0: Testlabor Emden

10

„Digitalisierte Mobilität muss ein Gewinn sein.“

14

Industrie 4.0: Potenzial früh erkannt

18

„Das Lernen wird flexibler“

22

„Wer online nicht gefunden wird, existiert nicht“

26

Die Synthese von On- und Offline-Handel

30

Impressum | Inserenten

34

„Ein analoges Tor in eine digitale Welt“

Die Digitalisierung ist die Jahrhundert-Herausforderung unserer Zeit. Es gibt keinen Lebensbereich, der nicht von ihr betroffen wäre. Seit der Erfindung des Personal Computers 1976 wirkt sie auf uns ein und hat unser Leben in immer schneller werdendem Tempo verändert. Vor allem für die Wirtschaft hatte und hat die Digitalisierung weitreichende Konsequenzen. Wir können uns nicht vor ihr verschließen. Aus der Geschichte der industriellen Revolution wissen wir: Wer nicht mitmacht, wird abgehängt.

Damit Ostfriesland mit der Entwicklung Schritt halten kann, müssen die Akteure auf dem Laufenden bleiben: Wer macht was in der Region? Welche Technologien gibt es und für welche Unternehmen lohnen sie sich? Worauf müssen kleinere Unternehmen im Rahmen der Digitalisierung achten. Wo kann man sich zu den einzelnen Themen der Digitalisierung informieren und beraten lassen? Mit ihrer Broschüre gibt die Initiative Digital Antworten auf diese und andere Fragen.

Mit der Initiative Digital haben Unternehmen, aber auch Institutionen die Möglichkeit, ihr Wissen zu teilen, sich zu vernetzen und sich zu informieren. Damit füllen sie und ihre Broschüre eine Funktion aus, die für das erfolgreiche Gelingen der Digitalisierung unerlässlich ist: Sie sind eine umfassende regionale Informations- und Netzwerkplattform. Das ist gut richtig und wichtig, denn eines ist klar: Die Herausforderungen der Digitalisierung meistern wir nicht allein, sondern nur gemeinsam. Die Broschüre steht dabei gleichzeitig sinnbildlich für den Kern der Initiative Digital: Sie ist ein analoges Tor in eine digitale Welt. Überall im Heft werden Sie Verweise zu mehr Informationen und Kontaktadressen im Internet finden. Sie geben Denkanstöße und Anregungen ohne belehrend zu wirken. Am Ende entscheiden bei jedem Artikel Sie, ob Sie den Schritt in die digitale Welt wagen oder nicht. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine angenehme, erhellende Lektüre und viel Erfolg bei Ihrem ganz persönlichen Digitalisierungsprozess.



Stefan Muhle

**Staatssekretär im niedersächsischen
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit,
Verkehr und Digitalisierung**



Ab 2020 mit 1000 Megabits digital unterwegs sein

Mehr geht nicht. Sie sind auf Erfolgskurs und wollen expandieren? Dann bietet der c-Port am Küstenkanal alles, was für Ihre Erfolgsgeschichte notwendig ist: baureife Flächen zum günstigen Preis, eine sehr gute Straßen- und Wasseranbindung und die optimale digitale Versorgung. Ab 2020 sind Sie mit bis zu 1000 Megabits pro Sekunde mit höchstem Tempo superschnell unterwegs. c-Port-Geschäftsführer Arno Djuren: „Wir bieten das Optimum – in der realen und für die digitale Welt.“

Seit 2007 ist der Gewerbe- und Industriepark auf Erfolgskurs. Regelmäßige Neuansiedlungen sorgen für kontinuierliches Wachstum. Wer sich von den Vorteilen des c-Port überzeugen will, kann das jederzeit – ohne an den Küstenkanal fahren zu müssen. Djuren: „Nutzen Sie unter www.c-port-kuestenkanal.de unseren virtuellen Standortgucker und Sie erleben unsere Vorteile aus unterschiedlichsten Perspektiven.“

Die neueste Ansiedlung ist „schuhplus – Schuhe in Übergrößen GmbH“. Das größte digitale Versandhaus Europas für große Schuhe baut bis zum Herbst für 5 Mio. Euro ein Logistikzentrum mit Einzelhandelsgeschäft. Georg Mahn und Kay Zimmer, die „Macher“ der schuhplus-Erfolgsgeschichte, sind sich einig: „Für unser Business suchten wir die Kombination aus einer klassisch-asphalтиerten Anbindung und einer ultraschnellen Datenautobahn. Beides bietet uns der c-Port.“ Zudem habe der Service überzeugt. „Das kleine c-Port-Team ist schlagfertig. Gemeinsam mit den Behörden wird zügig jede Herausforderung gemeistert.“

Der c-Port: **flott** auf der Straße, **superschnell** im Netz, **innovativ** im Denken, **zukunftsorientiert** im Handeln, **flexibel** bei Flächen und Leistungen, **pragmatisch** in der Umsetzung, **leistungsstark** im Netzwerken und **neugierig** auf jeden Investor!

c-Port cargo & industrie am Küstenkanal

Ihr Partner: Arno Djuren (Geschäftsführer) · Tel. 04491 786000

info@c-port-kuestenkanal.de · Am Küstenkanal 2 · 26683 Saterland-Sedelsberg

c-Port-digital: www.c-port-kuestenkanal.de · 360.c-port-kuestenkanal.de



Zukunftneudenken

Initiative Digital

Die Initiative Digital ist keine Institution. Sie ist eine Einladung, die Zukunft für Ostfriesland und Papenburg neu zu denken. In dieser Initiative gibt es keine Geschäftsführer und keinen Vorstand. Es gibt nur Moderatoren, die zu diesem Diskurs einladen. Sie sind die Köpfe der Initiative Digital.



Thomas Dreesmann
online

Wie wird sich unser Leben verändern?

Unser Leben hat sich bereits verändert. 1976 führte Apple den ersten Personalcomputer auf den Markt ein. Wer hätte damals gedacht, dass wir heute online einkaufen gehen, unsere Urlaubserlebnisse in den sozialen Netzwerken teilen und uns mit nahezu jedem Menschen auf der Welt vernetzen können? Es stellt sich also nicht die Frage, wie die Digitalisierung unser Leben verändern wird – das hat sie bereits. Die Frage ist, wohin die Reise geht und was technisch noch alles möglich sein wird.



Bernd van Ellen
online

Was bedeutet die Digitalisierung für die Region?

Durch die Digitalisierung verlieren Räumliche Distanzen an Bedeutung. Im Bereich der neu entstehenden Unternehmensfelder innerhalb der Digitalisierung, ist die schnelle Breitbandanbindung das zentrale Element. Eine Lage im Ballungszentrum ist somit nicht mehr zwingend notwendig. Das ist eine Riesenchance für Ostfriesland.



Dr. Stephan Kotzur
online

Wie wird sich die Wirtschaft verändern?

Für die Wirtschaft ist die Digitalisierung ein tiefgreifender Strukturwandel, der alle Branchen umfasst. Online-Shopping, Hotelbuchung und Bewertung im Internet sowie kollaborierende Robotersysteme in der Industrie gibt es bereits. Künstliche Intelligenz und autonome Fahrsysteme werden der nächste Schritt sein, der Produktions- und Transportbedingungen, aber auch Dienstleistungen vereinfachen wird.



„Mitglieder der ‚Initiative Digital‘ sind das Emdener GründerInnenZentrum GmbH (EGZ), die Handwerkskammer für Ostfriesland (HWK), die Hochschule Emden/Leer, die Industrie und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg (IHK), der Landkreis Aurich, der Landkreis Leer/das IT-Kompetenzzentrum Leer, der Wirtschaftsförderkreis Harlingerland und die Zukunft Emden GmbH.“



Michael Tischner
online

Wie wird Ostfriesland 2030 aussehen?

Eine gute Infrastruktur ist für die Wirtschaft das A und O. Nur mit einer zukunftsfähigen Breitbandinfrastruktur können sich die Unternehmen im weltweiten Wettbewerb behaupten. Die Digitalisierung wird Ostfriesland nachhaltig verändern. Bis 2030 werden neue digitale Dienstleistungen entstehen. Viele Betriebe fertigen dann ihre Produkte per 3D-Druck. Die Industrie wird zunehmend spezialisierter und arbeitsteiliger sein.



Stefan Neeland
online

Welche Herausforderungen bringt die Digitalisierung mit sich?

Wir werden uns anpassen müssen. Vor allem unsere Arbeitswelt wird sich grundsätzlich verändern. Neue Berufsfelder werden entstehen, Alte werden verschwinden. Wir werden gefordert sein, uns über die neuesten Entwicklungen zu informieren und darüber nachzudenken, was diese Entwicklungen für uns bedeuten.

Zukunftneudenken

Die Digitalisierung in der Region

Die Digitalisierung in Ostfriesland und Papenburg hat begonnen – und sie wird Wirtschaft und Gesellschaft der Region grundlegend verändern. Initiative Digital stellt die wichtigsten Digital Schmieden vor.



Die Seehafenstadt Emden ist ein Zentrum der Digitalisierung. Neben der Hochschule Emden/Leer mit ihren Instituten HILOG und Ipro-L können sich Unternehmer hier auch bei der Erstberatungsstelle „unternehmenswertMensch“ und dem Zentrum für Weiterbildung an der Hochschule Emden/Leer informieren.

www.hs-emden-leer.de
www.agv-ostfriesland.de



Auch in Papenburg hält die Digitalisierung längst Einzug in die Wirtschaft. Die Mittelstand 4.0 Beratungsstelle Lingen steht Unternehmern mit Rat und Tat zur Seite.

www.kompetenzzentrum-lingen.digital



Die JadeBay bietet den Betrieben im Landkreis Wittmund über ihre Berater für Wissens- und Technologietransfer unter anderem Beratungen zur Digitalisierung an.
www.jade-bay.de

Wittmund



**Handwerkskammer
für Ostfriesland**

In der Wiege der regenerativen Energien in Aurich hat auch die Digitalisierung längst Einzug gehalten. Im Energie Erlebniszentrum experimentieren die Betreiber mit digitalen Lern- und Arbeitsräumen.
www.eez-aurich.de

Das Berufsbildungszentrum (BBZ) der Handwerkskammer für Ostfriesland vermittelt in seinen Kursen und Seminaren auch vor dem Hintergrund der Digitalisierung praxisnahes Wissen.
www.hwk-aurich.de/weiterbildung/berufsbildungszentrum

Aurich

Landkreis Leer



go-digital

Wer wissen will, wie Digitalisierung funktioniert, kommt nach Leer. Das „Silicon Valley“ der ostfriesischen Halbinsel entwickelte sich in den vergangenen Jahren mit dem IT-Kompetenzzentrum des Landkreises, der IT-Achse sowie seinem „Mittelstand 4.0 Kompetenzzentrum“ zu einer Wiege der Digitalwirtschaft.

www.landkreis-leer/IT-kompetenzzentrum
www.it-achse.de
www.innovation-beratung-foerderung.de

urg

#stadtneudenken

Stadt 4.0: Testlabor Emden



Foto: privat

Bernd van Ellen
Koordinierungsstelle Digitalisierung, Stadt Emden

Emden ist auf dem Sprung zur Smart City. Bernd van Ellen von der Koordinierungsstelle Digitalisierung der Stadt Emden spricht über Energieeffizienz, intelligente Verkehrsleitsysteme und den „digitalen Schlüssel der Stadt“.

ID: „Herr van Ellen, was ist eigentlich eine Smart City?“

Bernd van Ellen: „Vereinfacht gesagt werden in einer Smart City moderne Technologien aus den Bereichen Energie, Mobilität, Stadtplanung, Verwaltung und Kommunikation so miteinander vernetzt, dass sich die Lebens- und Arbeitsqualität in der Stadt steigert. Hier liegt aus

kommunaler Sicht eine besondere Chance im Kompetenzaufbau, der Integration und Teilhabe aller Bürger in der Gestaltung dieser künftigen Umwelt, um Emden langfristig zur Smart City zu entwickeln.“

ID: „Die Stadt Emden ist gerade auf dem Sprung zur Smart City..“

van Ellen: „Ja. Unter Federführung

der Stadtwerke und gemeinsam mit vielen Akteuren aus der Stadt haben wir eine „Smart City Roadmap“ erarbeitet, die wir jetzt sukzessive umsetzen. Aus dieser Roadmap entstand die Umsetzungsgesellschaft „Emden Digital“ (KEPTN-App, WLAN etc.) mit hoher Sichtbarkeit für die Bürger/-innen. Den digitalen Wandel, gemeinsam als permanenten

Anzeige



Digitalisierung in Richtung Kunde!

Digitalisierung bedeutet für uns, Mehrwerte für unsere Kunden zu generieren. Als Versicherung der Ostfriesen kombinieren wir die persönliche Kundenbetreuung mit den Möglichkeiten der Digitalisierung. Unsere rund 50 Geschäftsstellen stehen dabei im Mittelpunkt der Betrachtung. Einfache, digital unterstützte Prozesse, gilt es weiterzuentwickeln. Beginnend bei der ganzheitlichen Bedarfsanalyse

bis hin zur Schadenabwicklung. Ziel ist und bleibt es, die Vorteile des Digitalzeitalters für unsere Kunden nutzbar zu machen. Die Art und Weise, wie wir kommunizieren, verändert sich. Unsere Philosophie, unsere Kunden weiterhin auch persönlich zu betreuen, nicht! Vor Ort und digital, so gelingt auch in Zukunft eine individuelle und bedarfsgerechte Absicherung – und diese liegt uns am Herzen.

Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse

Osterstraße 14–20 · 26603 Aurich · Tel. 04941 177-0

service@brandkasse-aurich.de · www.ostfriesische-brandkasse.de

CF DIE OSTFRIESISCHE
LANDSCHAFTLICHE BRANDKASSE
Die Versicherung der Ostfriesen

Verbesserungsprozess aktiv gestalten, ist dabei die Devise."

ID: „Warum gerade Emden? Wäre da eine Metropolregion nicht deutlich interessanter?“

van Ellen: „Ob Metropole oder Kleinstadt, die Mechanismen sind gleich und es ist keine Interessensfrage. Die digitale Transformation ist eine Tatsache und Emden hat ideale Standortbedingungen als Smart City. Im Bereich der Verkehrsinfrastruktur finden sich mit dem Seehafen sowie den Fährlinien, dem Flughafen, dem Autobahnring und dem gut ausgebauten Bahnanschluss ganz besondere verkehrsinfrastrukturelle Voraussetzungen für eine Stadt dieser Größe. Darüber hinaus verfügt die Stadt über eine umfangreiche Bildungs-

infrastruktur inklusive einer Hochschule. Als Küstenstandort sind wir in der Lage mit Windkraft grünen Strom selbst zu produzieren. Das VW-Werk in Emden wird zu den ersten Standorten gehören, an dem zukünftig E-Modelle hergestellt werden. Wir haben hier also alles direkt vor Ort.“

ID: „Wie kann man sich Emden als Smart City konkret vorstellen?“

van Ellen: „So wie wir im Alltag Punkt für Punkt verknüpfen – aufwachen, zur Arbeit gehen, Familie und Freunde sehen, schlafen – so verknüpft auch die Smart City diese Punkte. Sie schafft Verbindungen in der Gesellschaft durch Information und Kommunikation. Das spielt zum Beispiel eine Rolle bei der Verkehrsführung oder Energiesteuerung.“

ID: „Was hat denn Energiesteuerung mit Digitalisierung zu tun?“

van Ellen: „Nun ja mit Hilfe von digitalen Technologien wird man zukünftig mehr Transparenz beim Energieverbrauch in der Gebäudetechnik erreichen. Das bedeutet, dass man z.B. auf einen Blick Fehlfunktionen erkennen und dadurch Energie einsparen können.“

ID: „Hm, das klingt nach einem Mehrwert, der in der Praxis für den Nutzer kaum von Bedeutung ist.“

van Ellen: „Da irren Sie sich. Er wird durch seine Nachhaltigkeit ins Gewicht fallen.“

ID: „Was meinen Sie damit?“

van Ellen: „80 Prozent der Energie in Europa wird von der Stadt-

>>

Anzeige



INNAVIS – Datenschutz & Compliance in Ostfriesland

Wir haben uns den Themen Datenschutz und Compliance mit größter Sorgfalt angenommen. Neben der Beratung von Kliniken im Bereich Compliance stehen wir einer Vielzahl an Arztpraxen und Unternehmen aus Emden, Leer, Aurich und der weiteren Weser-Ems-Region als externer Datenschutzbeauftragter zur Seite. Der digitale Wandel stellt

insbesondere für den Datenschutz und die Datensicherheit eine große Herausforderung dar. Profitieren Sie von unserem Fachwissen und unseren Erfahrungen in diesem Bereich, um Ihre Daten und die Ihrer Kunden zu schützen! Für ein kostenloses Beratungsgespräch stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

INNAVIS Dienstleistungsgesellschaft für Datenschutz & Compliance mbH & Co. KG

Gutenbergstraße 1 · 26632 Ihlow-Riepe (Zentrale)

Tel. 04928 848485 · datenschutz@innavis.de · www.innavis.de

INNAVIS
DATENSCHUTZ & COMPLIANCE

>> bevölkerung verbraucht. Die größte Belastung durch Autoabgase findet ebenfalls in der Stadt statt. Laut Prognosen wird sich die Stadtbevölkerung in den Metropolen bis 2050 verdoppeln. Vor diesem Hintergrund müssen wir Themen wie Energieeffizienz und CO₂ Reduktion neu denken. Die Digitalisierung unserer Städte ist in diesem Zusammenhang ein interessanter Ansatz. Und die Stadt Emden ist ein ideales Testfeld."

ID: „Emden ist doch keine Metropole.“

van Ellen: „Das stimmt, aber wir können hier Erfahrungen sammeln, von denen die Metropolen profitieren können und durch die Di-

gitalisierung unserer Stadt gleichzeitig die Lebensqualität ihrer Bürger erhöhen. Es gilt auch hier, die Mechanismen sind dieselben ob Groß- oder Klein.“

ID: „Wie soll das gehen?“

van Ellen: „Zum Beispiel durch eine digitalisierte Verkehrsführung. Sie entzerrt den Verkehrsfluss in der Stadt und macht den Stadtverkehr damit deutlich entspannter für alle Verkehrsteilnehmer. Im Zentrum steht hierbei ein digitalisiertes Verkehrsleitsystem, bei dem der Nutzer über die Keptn App in seinem Handy freie Parkplätze angezeigt bekommt und mit der App sogar einen Parkschein kaufen kann. Das Ziel ist es, die bestehende Infrastruktur

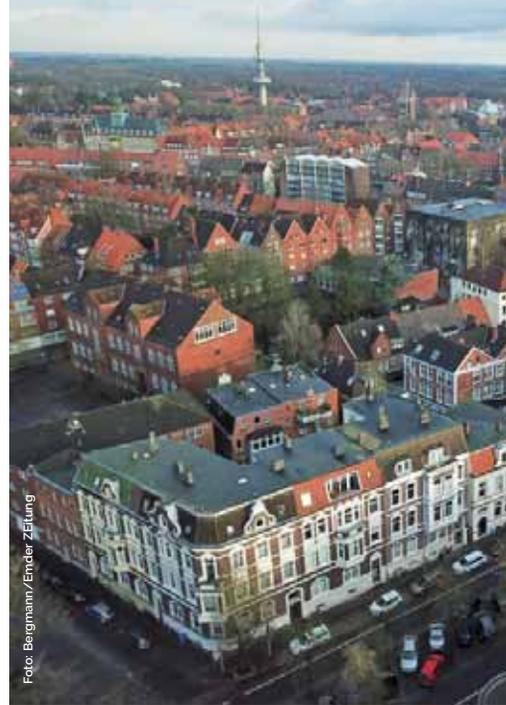


Foto: Bergmann/Emder Zeitung

mit zusätzlicher Sensorik und intelligenten Steuerungseinheiten auszubauen, so dass der Verkehr in Emden künftig bedarfsgerecht geregelt werden kann.“

Anzeige



Digitalisierung in einem Handwerksunternehmen

Wir, ein ostfriesisches Handwerksunternehmen mit 150 Mitarbeitern, erleben den digitalen Wandel mittlerweile auf allen Ebenen. „Digitale kollaborative Arbeitstools, ein eigenes Wiki & Intranet, Social Media – alles Themen der letzten 5 Jahre. Der Wunsch nach mehr Kommunikation, Transparenz und einer digitaleren Arbeitsweise sind innerhalb der Belegschaft spürbar gestiegen und somit

dient die Digitalisierung neben technischen Highlights auch als Mitarbeitermotivationsmittel. Wir nutzen kollektive Intelligenz in Form von digitalen Arbeitskreisen für die eigene Weiterentwicklung. Arbeitsprozesse werden folglich beschleunigt, vereinfacht und übersichtlicher gestaltet. Dank responsiver Website und Social-Media Kanäle ist auch die Anzahl der Bewerbungen gestiegen.

Sandersfeld Sicherheitstechnik GmbH

Am Nüttermoorer Sieltief 2 · 26789 Leer

Tel. 0491 92829-0 · info@sandersfeld.de · www.sandersfeld.de



Sandersfeld
Sicherheitstechnik



Mit Apps und neuen Technologien ist Emden auf dem Sprung zur Smart-City.

ID: „Die Keptn App...“

van Ellen: „Sie ist ein zentraler Bestandteil unseres Digitalisierungsprojekts. Mit der App haben die Nut-

zer stets alle relevanten Daten über die Stadt dabei und können sich auch virtuell durch Emden bewegen. Die App wird ständig weiterentwickelt und soll eine Art digitaler „Schlüssel zur Stadt“ werden.“

ID: „Wie muss ich mir das vorstellen? Was kann die App konkret?“

van Ellen: „Sie informiert ihre Nutzer über alles, was die Stadt Emden betrifft. Sie gibt Veranstaltungstipps, die Emdener Zeitung steuert aktuelle Nachrichten bei und über einen Müllkalender können die Nutzer die exakten Abholzeiten abrufen. Außerdem bietet die App einen ständig aktuellen Plan für die öffentlichen Verkehrsmittel und sie zeigt freie Parkplätze in der Innenstadt an.“

ID: „Das ist eine ganze Menge für eine App.“

van Ellen: „Das ist nur ein Teil von dem was sie kann. Über die App werden die Nutzer über den kompletten Emdener Einzelhandel informiert. Es gibt eine interaktive Routenführung und Hinweise zu Geschäften und Angeboten.“

ID: „Was bedeutet der Begriff Digitalisierung für Sie?“

van Ellen: „Die Digitalisierung ist eine Chance. Durch sie können neue Arbeitsbereiche und Branchen entstehen. Das müssen wir nutzen.“

Mehr zu diesem Thema

➔ Dok. Nr. 4468184

Anzeige



Coworking mit Hafenvblick

Gründer, Freelancer und Start-Ups haben in Leer eine neue Heimat: den Coworking Space nesse.office. Das Besondere: Sie arbeiten gemeinsam in einem 550 Quadratmeter großen, offen gestalteten Büro in den Hafenkaden „Die Leda“. Die Mieter bringen sich und ihre Projekte durch gegenseitige Impulse voran, vernetzen und beflügeln sich – oder genie-

ßen bei einem Klönschnack die großartige Aussicht auf den Leeraner Freizeithafen. Initiiert wurde das nesse.office mit seinen 50 modern ausgestatteten Arbeitsplätzen samt Rundum-sorglos-Paket vom Softwarehaus Orgadata AG. Viele der Mieter kommen aus der Digitalwirtschaft. In der kreativen Gemeinschaft sind noch Plätze frei.

nesse.office

Am Alten Handelshafen 1 · 26789 Leer

Tel. 0491 927827 · immo@orgadata.com · www.nesse-office.de

nesse.office
COWORKING MIT HAFENBLICK

#mobilitätneudenken

„Digitalisierte Mobilität muss ein Gewinn sein.“



Foto: IHK

Bernd Bureck

Geschäftsführer Zukunft
Emden GmbH

Wenn der Zukunft Emden Chef Bernd Bureck über die Zukunft der Mobilität spricht, möchte er vor allem ein Wort betonen – Nutzen.

ID: „E-Mobilität, Autonomes Fahren, Car-Sharing – mit der Digitalisierung von Mobilitätskonzepten kommt ja ganz schön was auf uns zu.“

Bernd Bureck: „Das ist richtig.“

ID: „Was bedeutet die Digitalisierung für die Mobilität der Zukunft?“

Bureck: „Sie ist eine Chance und ein Risiko zugleich. Für eine ökologisch nachhaltige Mobilität ist die Digitalisierung sicherlich eine große Chance.“

ID: „Inwiefern?“

Bureck: „Durch neue Technologien und Apps werden wir deutlich flexibler in der Nutzung verschiedener Mobilitätsangebote werden. Ein Beispiel hierfür ist das Car-Sharing. Dabei können Sie mit ihrem Smartphone Autos ausleihen. Eine App zeigt an, wo die Autos stehen, eine andere kann per QR-Code die Fahrzeuge öffnen und starten. Routenplaner ermöglichen verkehrsträgerübergreifende Navigation. Das Smart-

phone wird dabei zum ultimativen Multitool der modernen Gesellschaft. Ohne Digitalisierung wäre so etwas überhaupt nicht möglich.“

ID: „Glauben Sie wirklich, dass die Deutschen bereit sind, ihr liebstes Kind, das Auto, zu teilen?“

Bureck: „Natürlich werden nicht alle Deutschen von heute auf mor-

Anzeige



Vorsprung durch Qualität

Druckkontor Emden – Das Dienstleistungsunternehmen für Ihren Druck. Unser erstklassig ausgebildetes Team begleitet Sie von der Datenübernahme bis zur Auslieferung – auf Wunsch auch schon beim ersten Entwurf und bei der kreativen Gestaltung. Wir setzen jede Ihrer Ideen professionell um – ob Visitenkarte oder mehrfarbiger Prospekt.

Vorbildlich veredelt, geschnitten, gefalzt, geleimt, geheftet. In Zusammenarbeit mit unseren Versandpartnern sorgen wir für die termingerechte Zustellung Ihrer Druckerzeugnisse. Teamarbeit, Kompetenz und absolute Zuverlässigkeit. Eine Kombination, die Sie an Ihr Ziel bringt.

Druckkontor Emden DE GmbH & Co. KG

Normannenstraße 1 a · 26723 Emden · Tel. 04921 58918-0
info@druckkontor-emden.de · www.druckkontor-emden.de

DRUCKKONTOR
EMDEN



Foto: Claus

An der Hochschule Emden/Leer lernen die Kapitäne von morgen Seefahrt digital.

gen zu begeisterten Car-Sharern. Besonders für Eltern mit Kindern wird nach wie vor ein eigenes Familienauto wichtig sein. Auch Auto-enthusiasten werden kaum auf ihr eigenes Fahrzeug verzichten. Das Angebot richtet sich eher an die jüngere Generation, an Singles und natürlich an die ältere Generation, die zwar ihre Mobilität erhalten möchte, denen aber der Unterhalt eines eigenen Autos zu teuer ist."

ID: „Ein Auto teilen statt ein eigenes zu haben klingt nach Einschränkung. So als ob der Verbraucher zukünftig auf etwas verzichten muss.“

Bureck: „Das ist in der Tat eine Herausforderung, die wir meistern müssen: Die Gesellschaft muss erkennen, dass die Digitalisierung der Mobilität nicht Verzicht, sondern ein Zugewinn an Möglichkeiten bedeutet. Es geht nicht darum, Bürgern ihre Autos wegzunehmen, sondern darum, dass diejenigen, die sich vorher kein Auto

leisten konnten, nun die Möglichkeit bekommen, eines zu nutzen und dadurch an Flexibilität und Mobilität in ihrem Leben gewinnen.“

ID: „Welche Vorteile hat die ältere Generation von der Digitalisierung der Mobilität?“

Bureck: „Mit den neuen digitalen Techniken rückt auch das autonome Fahren in greifbare Nähe. Gerade für Senioren bietet diese Technologie einen Erhalt der individu-



Anzeige



Seehafen Emden: modern, leistungsstark, vielfältig

Stückgüter, Projektverladungen oder Massengüter: der Universalhafen Emden bietet mit seinem umfangreichen und flexiblen Dienstleistungsportfolio sowie modernster Infrastruktur für jeden Umschlag optimale Rahmenbedingungen. Das sichert unseren Partnern ein wichtiges PLUS an Effizienz im eng getakteten und dynamischen Logistikgeschäft.

Der Seehafen Emden bietet Unternehmen und Investoren viel Raum, Ideen zu realisieren. Ob hafenorientierte Nutzungen, Offshore-Standort, Industrie oder Gewerbe: Die erheblichen Flächenreserven überzeugen durch vielseitige Qualitäten. Weiterdenken. Potenziale nutzen. Entwickeln Sie mit uns Zukunft.

Emder Hafenförderungsgesellschaft e. V.
 Heinrich-Nordhoff-Str. 2 · 26723 Emden · Tel. 04921 5913826
 helmut.weermann@seaport-emden.de · www.seaport-emden.de



>> ellen Mobilität bei einer deutlichen Steigerung der Verkehrssicherheit.“

ID: „Das ist doch alles noch Zukunftsmusik.“

Bureck: „Nein. Automobilhersteller wie Volkswagen haben angekündigt, dass die ersten Modelle mit dieser Technologie in den nächsten Jahren auf den Markt kommen. In der Hamburger Innenstadt gibt es sogar eine Teststrecke, auf der diese Technologie erprobt und verbessert wird – unter Realbedingungen.“

ID: „Beschränkt sich die Digitalisierung der Mobilität auf das Car-Sharing?“

Bureck: „Nein. Sie umfasst die gesamte Mobilität. Im Rahmen der Personbeförderung soll mit dem Vorhaben „Mobility inside“ eine deutschland-

weite Plattform für den öffentlichen Nahverkehr aufgelegt werden. Die App soll Fahrgäste mit einer Vielzahl an Anbietern zusammenbringen und es ermöglichen, unkompliziert, bundesweit Tickets für den ÖPNV zu buchen.“

ID: „Was bedeutet die Digitalisierung der Mobilität für die Verkehrsbranche.“

Bureck: „Keine Frage: Die Digitalisierung markiert einen tiefgreifenden Strukturwandel. Vor allem Taxi- und Busunternehmen werden sich angesichts bevorstehender Technologien wie dem autonomen Fahren völlig neu erfinden müssen. Wir kennen diese Umbrüche aus anderen Branchen und wir müssen den Verkehrssektor dabei unterstützen, damit er den Wandel ins Digitale schafft.“



Vor allem für die Logistikbranche und den Schwerlastverkehr bedeutet die Digitalisierung einen tiefgreifenden Wandel.

ID: „Was würden Sie diesen Branchen raten?“

Bureck: „Wenn wir eines beim Thema Digitalisierung gelernt haben, dann, dass sie nicht aufgehalten werden kann. Sie wird unser Leben in vielen Bereichen fundamental verändern. Darum müssen sich

Anzeige



Logistik – Alles aus einer Hand!

Im Oktober 1985 gründete Jakob Weets die Spedition Weets. Gestartet als Ein-Mann-Unternehmen hat sich die Weets Gruppe zu einem mittelständischen, international agierenden Logistikdienstleister mit Standorten in Emden, Soltau, Wolfsburg und Hamburg entwickelt. Die Weets Gruppe bietet heute ein entsprechend breites Dienstleistungsportfolio. Neben

den klassischen LKW-Planentransporten, bieten wir Ihnen für die Übersee-Containerlogistik den Transport auf der Straße, der Schiene und den Binnenwasserstraßen an. Hinzu kommen unter anderem umfassende Dienstleistungen in den Bereichen der JIT/JIS – Belieferungen, des Warehousing und der Verzollung.

Spedition Jakob Weets e. K.

Eichstraße 2 · 26725 Emden

Tel. 04921 95850 · info@weets.de · www.weets.de





Foto: Claus

die Unternehmen auf den Wandel vorbereiten und sich an die neuen Bedingungen anpassen. Die Initiative Digital informiert regelmäßig bei Netzwerkveranstaltungen über neue Entwicklungen der Digitalisierung – auch in der Verkehrsbranche.“

ID: „Wenn wir über Mobilität sprechen, dann reden wir meistens über den individuellen Personenverkehr. Was bedeutet die Digitalisierung der Mobilität aber für die Schifffahrt?“

Bureck: „Das ist noch einmal ein ganz anderes „buchstäblich“ großes Thema. Hier ist die Digitalisierung bereits im vollen Gange.“

ID: „Wie meinen Sie das genau?“

Bureck: „Na ja, bereits vor mehr als 20 Jahren wurden in der Schifffahrt elektronische Seekarten eingeführt. Technologien wie das „Dynamic Positioning System“ helfen vor allem Errichterschiffen in Offshore-Windparks dabei, trotz Wellengang ihre exakte Position zu halten. Diese Fähigkeit ist eine wichtige Voraussetzung für den Bau von Offshore

Windparks. Ohne Digitalisierung wäre so etwas gar nicht möglich.“

ID: „Gibt es auch schon autonom fahrende Frachtschiffe?“

Bureck: „Noch nicht. Aber ich bin mir sicher, dass diese Technologie kommen wird. Selbstfahrende Schiffe haben weniger Gewicht, mehr Platz für Fracht und voraussichtlich einen geringeren Wartungsbedarf. Die meisten Unfälle im maritimen Bereich entstehen durch menschliches Versagen. Digitale Assistenz oder vollautonome Systeme könnten die Sicherheit hier deutlich erhöhen.“

Mehr zu diesem Thema

Dok. Nr. 4468194

Anzeige



Innovation aus Tradition

Mit Royal Caribbean International, Saga Cruises und AIDA Cruises setzen weltweit führende Kreuzfahrtreedereien auf unsere Schiffe.

In die Umsetzung unserer neuesten Aufträge fließen viele Ideen, Fantasie, Know-how und innovative Technik auf höchstem Niveau ein. In Papenburg sind im Jahr 2019 mehr als 3500 Mitarbeiter auf

der MEYER WERFT beschäftigt. Die MEYER WERFT arbeitet darüber hinaus mit zahlreichen Zulieferbetrieben zusammen und sorgt auch auf diesem Weg für Beschäftigung in der Region und darüber hinaus. Seit über 220 Jahren setzen wir auf ein Miteinander, um gemeinsam ambitionierte Ziele zu erreichen.

MEYER WERFT GmbH & Co. KG

Industriegebiet Süd · 26871 Papenburg

Tel. 04961 81-0 · info@meyerwerft.de · www.meyerwerft.de


MEYER WERFT
PAPENBURG 1795

#produktionneudenken

Industrie 4.0: Potenzial früh erkannt



Harald Krebs

**Amtsleiter für Digitalisierung und
Wirtschaft im Landkreis Leer**

In vielen ostfriesischen Betrieben hat die digitale Transformation bereits begonnen. Der Landkreis Leer und die Hochschule Emden/Leer sehen vor allem großes Wachstumspotenzial in kleineren Mittelständischen Betrieben.

ID: „Die Digitalisierung der Industrie klingt ein bisschen wie der Anfang von der Abschaffung der menschlichen Arbeitskraft.“

Harald Krebs: „Genau dieses Argument hat man bisher bei jedem Strukturwandel der Industrie – von der ersten Industriellen Revolution bis heute – gebracht. Geändert hat sich viel, aber die Arbeit ist geblieben.“

ID: „Sie glauben also nicht, dass wir viele wertvolle Arbeitskräfte durch die Digitalisierung verlieren werden?“

Krebs: „Ja, es werden viele Arbeitsplätze entfallen durch andere Produktions- und Geschäftsprozesse. Vieles wird transparenter, schneller, ist weniger an Zeit und Ort gebunden. Denken wir an Homeoffice. Ebenso werden neue, andere Ar-

beitsplätze in anderen Branchen entstehen. In einigen ostfriesischen Betrieben kann man auch sehen, dass es schon jetzt genauso geschieht. Wir haben mehr Stellen in IT und Dienstleistung.“

ID: „Die Digitalisierung wird häufig als Chance zur ‚Prozessoptimierung‘ wahrgenommen. Wie muss man sich das vorstellen?“

Anzeige



Wir begleiten Sie in Ihr digitales Office 4.1

Scan-Service Centrum Nord-West betreut bundesweit Kunden aus allen Branchen, dazu gehören auch Städte, Kommunen, Landkreise.

Wir bieten neben der klassischen Dienstleistung „Scannen im Outsourcing“ auch die „Inhouse-Scan-Dienstleistung“ beim Kunden Vorort an. Unseren hohen Anspruch an unsere Qualität sichern wir mit un-

serem Qualitätsmanagement, welches wir seit 2014 erfolgreich nach ISO 9001 haben zertifizieren lassen. Darüber hinaus sichert unsere Qualität eine motivierte Belegschaft mit einer langjährigen Erfahrung. Vertrauen ist das Fundament einer guten Zusammenarbeit, welches wir innerhalb der Firma als auch mit unseren Kunden pflegen.

Scan-Service Centrum Nord-West

Westerstraße 20 · 26826 Weener

Tel. 04951 94779-0 · info@scanservicecentrum.de · www.scanservicecentrum.de





Foto: IHK

Dr. Stephan Kotzur
Hochschule Emden/Leer
Hochschulinstitut für Logistik

Krebs: „In jedem Unternehmen laufen täglich eine ganze Menge Prozesse ab: Wareneingang, Bestellung von Kunden, Rechnungsstellung oder auch die Produktion folgen einer bestimmten Reihenfolge von Handlungen. Mithilfe von digitalen Technologien können Betriebe ihre Prozesse effizienter und transparenter gestalten. Das spart Zeit und Geld.“

ID: „Hat die Digitalisierung Ostfriesland und Papenburg bereits erreicht?“

Dr. Stephan Kotzur: „Natürlich. Einer unserer größten Arbeitgeber im IHK-Bezirk, Volkswagen, investiert in den nächsten Jahren bis zu vier Milliarden Euro in Digitalisierungsprojekte. Auch bei vielen KMU sind schon große Schritte in eine digitale Arbeitswelt gemacht worden. Der Grad der Digitalisierung variiert allerdings stark von Unternehmen zu Unternehmen und bei vielen ist da noch deutlich Luft nach oben.“

ID: „Wie kann so eine digitalisierte Industrie aussehen?“

Kotzur: „Der Schlüssel vieler digitalisierter Prozesse in der Industrie liegt in der Sensorik. Je mehr Sensoren in dem Betrieb installiert sind, desto besser können Roboter und

Maschinen auf Bedürfnisse im Fertigungsprozess reagieren. Die grundlegende Voraussetzung hierfür ist natürlich die vollständige Vernetzung der Systeme und – und das ist aktuell noch eine große Baustelle – standardisierte Schnittstellen.“

ID: „Haben Sie dafür Beispiele?“

Kotzur: „Ja. Eine Technologie, die bereits im Einsatz ist, sind so genannte Roboterwagen. Die Wagen beliefern einzelne Arbeitsstationen mit Bauteilen. Sobald die Bauteile einer Arbeitsstation zur Neige gehen, registrieren das die Sensoren. Ein autonom fahrender Roboterwagen wird vom System losgeschickt, um die Bauteile aufzufüllen. Ein weiterer Roboter kann sie dann installieren. In einem anderen Anwendungsfall kontrollieren die Sensoren die Funk- >>

Anzeige



Ideales Umfeld für gute Arbeit

Dieser Name ist Programm: Der ecopark heißt nicht nur Park, er ist auch einer. Der Gewerbe- und Industriestandort mitten im Oldenburger Münsterland (Landkreis Cloppenburg) bietet dank Gestaltung und Pflege ein ideales Umfeld für gute Arbeit. Davon profitieren bereits mehr als 35 Unternehmen mit insgesamt knapp 1000 Beschäftigten.

Die Struktur der Firmen im 300 Hektar großen ecopark ist heterogen. Ob Produktion oder Dienstleistung, ob Logistik oder Handwerk, ob drei Mitarbeiter oder 150 – der ecopark bietet allen wertvolle Vorteile. Perfekt ist auch die Verkehrsanbindung zentral in der Metropolregion Nordwest an der Schnittstelle Nord/Süd (Hansalinie A1) und Ost/West (E233).

Zweckverband ecopark
ecopark-Allee 5 · 49685 Emstek
Tel. 04473 92666-0 · info@ecopark.de · www.ecopark.de



>> tionstüchtigkeit der Maschinen. In diesem Szenario erkennen intelligente Systeme eine Störung, bevor sie auftritt. „Predictive Maintenance heißt hier das Schlagwort. Dadurch können enorme Kosten und Stillstandszeiten reduziert werden.“

ID: „Es ist also doch die Abschaffung der menschlichen Arbeitskraft.“

Kotzur: „Nein. Es ist eher eine Verlagerung. So möchte zum Beispiel Volkswagen 2000 neue Arbeitsplätze im Bereich der Digitalisierung schaffen. Das sind Stellen, die es ohne die Digitalisierung gar nicht geben würde.“

ID: „VW ist da aber auch eine absolute Ausnahme im IHK-Bezirk.“

Krebs: „Nur hinsichtlich der Größe. Es betrifft alle Branchen. Der kom-

plexe Schiffsbau auf der Meyer-Werft geht nur mit mehr IT-affinen Arbeitnehmern. Wir buchen unseren Urlaub im Internet, also muss auch die Tourismuswerbung digital werden. Logistik und weniger Ressourcenverbrauch bzw. mehr Energieeffizienz werden digital geplant und gesteuert. Selbst zu Hause haben wir „Smart Home“ und brauchen dafür digital arbeitende Versorgungsunternehmen und Handwerker.“

ID: „Ok, aber am Ende bleibt die Digitalisierung damit doch nur ein Thema für die großen Betriebe.“

Krebs: „Nein. Die großen Betriebe fallen damit eher auf, weil die Medien über sie berichten. Im Mittelstand ist es unterschiedlich: da gibt es neue Kleinunternehmen, die nur



digital unterwegs sind. Es gibt gestandene Unternehmen, die längst das Potenzial der Digitalisierung erkannt und umgesetzt haben. Aber es gibt auch viele Unternehmen,

Anzeige



OMAG – Tradition trifft Technik auf höchstem Niveau

Bereits seit 1948 stellt die OMAG am Standort Emden bewährte, robuste und langlebige Betonsteinanlagen auf höchstem technischen Niveau her. Kombiniert mit intuitiver ansprechender Visualisierung und ausgefeilter Steuerungstechnik hat sich das Traditionsunternehmen zu einem globalen Technologieführer in diesem Marktsegment entwickelt. Durch die hohe

Fertigungstiefe am Standort Emden garantieren wir unseren Kunden ein umfangreiches Knowhow und eine überzeugende Qualität unserer Produkte. Diverse Dienstleistungen für unseren internationalen Kundenstamm rund um die Anlage und dessen Eingliederung in Ihre Produktion runden unser Serviceversprechen ab.

OMAG Service GmbH

Westfalenstraße 2 · 26723 Emden

Tel. 04921 8050 · info@omag.de · www.omag.de





Die Digitalisierung optimiert Produktionsabläufe in der Industrie.

die sich schwer tun, sich zu verändern. Für diese Unternehmen überlagern die dank guter Konjunktur vollen Auftragsbücher das Risiko, demnächst abgehängt zu werden."

ID: „Wo kann denn die Digitalisierung kleineren Industriebetrieben helfen, ihre Produktivität zu steigern?“

Kotzur: „Das hängt immer ganz vom Betrieb ab und davon, was sie mit der Digitalisierung erreichen möchten. Ein Tech-Unternehmen aus der Region hat sich zum Beispiel einen 3D-Drucker zugelegt. Mit dem Gerät kann es Bauteile fertigen, die sie für die Entwicklung ihrer Prototypen brauchen. Hier hilft die Digitalisierung bei der Herstellung von Einzelstücken. Die Kostenersparnis ist enorm. Andere Betriebe konnten durch die Digitalisierung ihren Energieverbrauch optimieren und dadurch die Betriebskosten senken. Die Beispiele sind vielfältig.“

ID: „Wie teuer ist eigentlich so ein 3D-Drucker für die Industrie?“

Krebs: „Die Preise für einen Drucker für den industriellen Bereich fangen bei rund Zehntausend Euro an.“

ID: „Das klingt nach einer ordentlichen Investition für einen kleineren Betrieb.“

Krebs: „Das stimmt, aber mittlerweile gibt es zahlreiche Fördermittel, die von Unternehmen in Anspruch genommen werden können. Hierbei helfen gerne die Kammern, die N-Bank und die Wirtschaftsförderungen.“

Mehr zu diesem Thema

➔ Dok. Nr. 4468200

Anzeige

AUGUSTIN
ENTSORGUNG

Mein Recycling

QR Code scannen und direkt zum Web App Login.

Starten Sie noch heute!
Einfach App herunterladen und mit dem Partnercode **augustin6604** kostenfrei registrieren.

Schnell. Einfach. Sauber. **SES**

Müheloses Abfallmanagement auf Knopfdruck

Alle Ihre gewerblichen Abfälle, Standorte und Aufträge in einer App. Einfacher geht's nicht. Augustin Entsorgung bietet Ihnen mit der Mein Recycling App einen digitalen Service für die Verwaltung all Ihrer Abfallcontainer an.

Jetzt mit Partnercode **(augustin6604)** kostenlos registrieren auf: app.mein-recycling.de

Als Familienunternehmen mit über 600 Mitarbeitern an 10 Standorten sind wir seit über 85 Jahren ein kompetenter Partner für Gewerbe, Industrie und Kommunen in Nord-West-Deutschland. Als zertifizierter Komplettdienstleister bieten wir maßgeschneiderte Entsorgungs- und Aufbereitungskonzepte an.

Augustin Entsorgung Leer GmbH & Co. KG
Eisenstraße 7 · 26789 Leer · Tel. 0491 45437-0
leer@augustin-entsorgung.de · www.augustin-entsorgung.de





#lehreneudenken

„Das Lernen wird flexibler“

Die digitale Transformation betrifft nicht nur Wirtschaft und Gesellschaft, sondern auch die Aus- und Weiterbildung. Besonders in der dualen Ausbildung sind Betriebe und Schulen gleichermaßen gefordert, sagt der IHK-Abteilungsleiter für Aus- und Weiterbildung, Timo Weise.



ID: „Herr Weise, haben Sie Erinnerungen an ihre Schulzeit?“

Timo Weise: „Ja. Grüne Tafeln, bunte Kreide und vor dem Lehrerzimmer roch es immer nach Matrizendruck.“

ID: „Glauben Sie, dass sich Schüler von heute noch ansatzweise vorstellen können, wie die Schulzeit vor der Digitalisierung ausgesehen hat?“

Weise: „Ich glaube, die jetzige Generation hat noch eine grobe Ahnung. Die Digitalisierung der Bildung ist noch nicht abgeschlossen. Viele Dinge sind im Umbruch.“

ID: „Was denn zum Beispiel?“

Weise: „Durch den staatlich geförderten Digitalpakt werden die Schulen in langsamen Schritten digitalisiert. Die grüne Tafel wird durch das Whiteboard ersetzt und statt Büchern, Blöcken und Stiften haben

Schüler bald Tablets in der Schultasche.“

ID: „Das war es also? Die Digitalisierung der Bildung erfolgt über Tablets und Whiteboards?“

Weise: „Nein. Das sind nur die offensichtlichen Veränderungen. Die wirklich große Transformation ist unsichtbar, liegt tiefer aber sie ist dafür umso nachhaltiger – besonders für Ostfriesland und Papenburg.“

ID: „Und was ist das?“

Weise: „Die Digitalisierung des Lernprozesses an sich. Besonders in einer Flächenregion wie Ostfriesland und Papenburg ist eine wohnortnahe Beschulung schwierig. Das Niedersächsische Internatsgymnasium in Esens hat hier eine Vorreiterrolle in der Region eingenommen und eine Digitale Unterrichtsversorgung

Timo Weise

IHK-Abteilungsleiter für Aus- und Weiterbildung

für die Schüler auf den Inseln eingerichtet. Das ist ein ganz großartiges Projekt, das ohne die Digitalisierung gar nicht möglich wäre.

ID: „Wie muss man sich das vorstellen?“

Weise: „Das blended Learning folgt einem modularen Lehrkonzept, bei dem ein großer Teil der Inhalte über Webinare – also Telekonferenzen im Internet oder das Abrufen von Inhalten nach Bedarf – zu Hause erarbeitet wird und ein Teil über Präsenzphasen in der Lehranstalt.“



BBS I Emden – Kompetenzzentrum für berufliche Bildung

Industrie 4.0, Wirtschaft 4.0 und Berufsbildung 4.0 sind die Zukunftsthemen für ostfriesische Unternehmen und für die Rekrutierung geeigneter Fachkräfte von enormer Bedeutung. Um diesen Trends zu entsprechen, bietet die BBS I Emden einen Ansatz, mit welchem Schüler*innen und Arbeitnehmer*innen im Bereich digitaler Arbeitstechniken und SAP ausgebildet, fort- und weiterqualifiziert werden können.

Zu diesem Zweck wurde an den BBS I Emden im Rahmen des Projektes „BBS fit für 4.0“ ein SAP-Labor geschaffen, mit dem Schüler*innen sowie Arbeitnehmer*innen befähigt werden, unternehmerische Aufgaben sowie Ressourcen wie Kapital, Personal, Betriebsmittel, Material und Informations- und Kommunikationstechnik im Sinne des Unternehmenszwecks rechtzeitig und bedarfsgerecht planen und steuern zu können.

Die Schüler*innen schließen die Kurse in SAP mit entsprechenden Zertifikaten ab, in denen auch Digitalisie-

rungstechniken mittels CAD und im 3D-Druck enthalten sind.

Gleichwohl bietet die BBS I Emden mit der/dem „Kaufrau/Kaufmann im E-Commerce“ einen dualen Ausbildungsberuf an, der auch dem digitalen Wandel im Handel Rechnung trägt. Schwerpunkte bilden dabei digitale Geschäftsmodelle im Multi- und Omnichannel, in denen spezifische Kompetenzen wie die Erstellung und das Bewirtschaften von Online-Shops, die rechtssichere Anbahnung (Kundenkommunikation) und das Abwickeln von Verträgen im E-Commerce sowie das Durchführen und Kontrollieren von Online-Marketing-Maßnahmen vermittelt werden.

Mit Hilfe der integrierten Warenwirtschaftssysteme sind wir in der Lage, realistische Szenarien im Unterricht für die Schüler*innen bereitzustellen und diese aktuell im Wettbewerb „Jugend gründet“ umzusetzen. Die Auszubildenden entwickeln dabei eine Geschäftsidee und realisieren diese mit Hilfe eines Businessplans.

Berufsbildende Schulen I Emden

Steinweg 24 · 26721 Emden · Verwaltung: Tel. 04921 8741-00

Fax 04921 8741-02 · verwaltung@bbs1emden.de · www.bbs1emden.de



>> **ID:** „Das wäre ein echter Fortschritt...“

Weise: „Und damit hört es nicht auf. Blended Learning ist nicht nur auf die Ausbildung beschränkt. Wir haben zahlreiche Weiterbildungsangebote, die zwar für einen kleinen Personenkreis im IHK-Bezirk hochinteressant sind, aber deswegen halt auch nicht kostendeckend angeboten werden können. Durch den Einsatz von Webinaren und die Organisation von Präsenzphasen wird nun zum Beispiel eine Weiterbildung zum Küchenmeister in Emden auch für den Koch aus Passau interessant, ganz einfach, weil er den größten Teil des Unterrichtsstoffes in seiner Stadt erarbeiten kann und nur für einige Präsenzphasen zu einem zentralen Ort kommen müsste.“

ID: „Neben dem Blended Learning entwickeln sich ja auch die Ausbildungsberufe weiter. Können sich die Schulen überhaupt mit der Geschwindigkeit der Digitalisierung mithalten?“

Weise: „Das ist in der Tat eine Herausforderung – sowohl für Betriebe als auch für die berufsbildenden Schulen. Auf der einen Seite müssen die Schulen umfassend technisch ausgestattet sein, auf der anderen Seite, müssen auch die Lehrer hinreichend qualifiziert werden. In Ostfriesland sind wir dabei auf einem sehr guten Wege. So sind die BBS I und II einer von fünf Standorten in Niedersachsen, in denen eine digitale Fabrik eingerichtet wurde.“

ID: „Was ist das denn?“

Weise: „In der Fabrik können die Schüler Entwicklung, Plan und, Ver-

trieb und Produktion eines Produktes lernen und üben. Die Digitale Fabrik wird dabei zum idealen Übungsfeld für die spätere Berufspraxis. Mit diesem Projekt nimmt unsere Region eine echte Vorreiterrolle ein.

ID: „Herr Weise, wenn Sie ein Bild von der Aus- und Weiterbildung 2035 in ihrem IHK-Bezirk zeichnen müssten – wie würde das aussehen?“

Weise: „Im Jahr 2035 würde ein junger Auszubildender morgens wie heute auch, zu seiner Arbeit fahren. Anders als heute, wird er dort mit kollaborativen Robotersystemen arbeiten, Steuerungs- und Datenanalysetools beherrschen und mit additiven Fertigungsverfahren wie dem 3D-Druck

Anzeige



Zukunft bereits heute!

Durch den Einsatz des „flipped classroom“ Konzeptes führen wir unsere berufsbegleitenden Weiterbildungen wesentlich schneller und effizienter durch. Die Teilnehmenden bereiten sich mit digitalen und analogen Medien zu Hause oder am Arbeitsplatz auf die Unterrichtseinheiten vor. In den Präsenzveranstaltungen steht dann die Erklärung und An-

wendung des vorbereiteten Stoffes im Vordergrund. Die nordland akademie schult Führungskräfte mit modernen Konzepten für ihre künftigen Aufgaben. Wir bieten sowohl Vorbereitungslehrgänge auf die bundesweit anerkannten IHK-Abschlüsse Fachwirt, Meister und Betriebswirt an, als auch individuelle In-house-Programme.

nordland akademie

Stedinger Straße 20 b · 26723 Emden · Tel. 04921 9996200
info@nordlandakademie.de · www.nordlandakademie.de



umgehen können. Die theoretischen Grundlagen hierfür hat er in einem virtuellen Betrieb der Berufsbildenden Schulen gelernt. Mit modernen Eingabegeräten wie Tablets, einer VR-Brille und Datenhandschuhen kann er sich von zu Hause aus über das Internet in die virtuelle Fabrik der BBS einloggen und dort die Praxis seines Berufes üben.“

ID: „Was macht die IHK in Sachen Digitalisierung?“

Weise: „Eine ganze Menge. Bereits seit einigen Jahren bieten wir das Modul „Ausbildungsverträge online“ an. Damit können alle Vertragsinhalte online eingereicht, verwaltet und gesichtet werden. Mit unserem Modul „Projektanträge online“ verbessern wir

die Kommunikation zwischen Prüfungsteilnehmern und Ausschüssen. Und seit kurzem bieten wir den Azubis darüber hinaus an, ihr Berichtsheft online bei uns zu führen.“

ID: Das ist ziemlich viel.

Weise: „Wir haben noch mehr: Unternehmer können ihre Ausbildungsprüfung bei uns ganz flexibel mit dem Tablet ablegen. Und ab Herbst werden unsere Ausbildungsberater mit mobilen Endgeräten ausgestattet, so dass sie noch kundenorientierter für die Betriebe da sein können.“

ID: „Welche Herausforderungen müssen wir als Region meistern, um diese Transformation zu schaffen?“

Weise: „Die Transformation findet ja bereits statt und wir sind da auf einem sehr guten Weg. Neben den Technologien und der nötigen Breitbandverbindung benötigen wir aber vor allem den Willen und die Bereitschaft, uns auf die neue Technologie einzulassen. Wir müssen erkennen, dass die Digitalisierung der Gesellschaft kein Nach-, sondern ein Vorteil ist, mit dem wir die Wertschöpfung sowie die Lebens- und Arbeitsbedingungen dauerhaft erhöhen können – wenn wir es nur wollen.“

Mehr zu diesem Thema

Dok. Nr. 4468200

Anzeige



Digitale Lern- und Arbeitsräume im EEZ in Aurich

Das EEZ ist eine Freizeit- und Bildungseinrichtung im Herzen Ostfrieslands. Begeben Sie sich z. B. in unserer digitalen Ausstellung auf Entdeckungstour und finden Sie heraus, wie die Energie für die Digitalisierung nachhaltig gewonnen werden kann.

Für Unternehmen bietet das EEZ mit seinen modernen und digitalen Seminar- und Gruppenarbeitsräumen ein ideales

und inspirierendes Arbeitsumfeld, um den Digitalisierungsprozess in der Region weiter voranzubringen. Seminar, Workshops und Tagungen für bis zu 300 Personen sind möglich, auch Kleingruppen sind herzlich willkommen.

Für das leibliche Wohl sorgt eine hauseigene Gastronomie und mit einem unserer Rahmenprogramme geben Sie Ihrer Veranstaltung das besondere Extra.

Energie-, Bildungs- und Erlebnis-Zentrum (EEZ) Aurich

Osterbusch 2 · 26603 Aurich · Tel. 04941 698460 · info@eez.aurich.de · www.eez.aurich.de
 Öffnungszeiten: Montag – Freitag 9:00 – 17:00 Uhr; Sa., So. u. feiertags 10:00 – 18:00 Uhr





Foto: Dirk Rueste

#tourismusneudenken

„Wer online nicht gefunden wird, existiert nicht“

Die Digitalisierung hat einen tiefen Strukturwandel im Tourismus ausgelöst, der auch die Region Ostfriesland und Papenburg ereilt hat. IHK-Referentin für Tourismus, Kerstin Kontny spricht über Chancen und Perspektiven des Wandels.

ID: „Frau Kontny, die Digitalisierung verändert alles. Was verändert sich im Tourismus?“

Kerstin Kontny: „Die Digitalisierung im Tourismus hat zwei Seiten: Sie muss sowohl aus der Perspektive des Gastes als auch des Leistungsträgers, also des Hotels, Restaurants oder sonstigen Tourismusbetriebs betrachtet werden. Auf der Seite des Gastes fängt es schon bei der Wahl des Urlaubsziels an und geht über die Suche nach

Informationen zu Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten bis hin zur Buchung der Unterkunft. Und das nicht nur in der Reisevorbereitung, sondern auch vor Ort.“

ID: „Und für den Unternehmer?“

Kontny: „Für die Unternehmen auf der anderen Seite ändert sich vieles im konkreten Arbeitsablauf. Aber auch, wo er online präsent ist. Es gilt doch: Wer online nicht gefunden wird, existiert nicht. Gleich-



Foto: Fotow/Emden

Kerstin Kontny
IHK-Referentin
für Tourismus

zeitig bietet die Digitalisierung hier viele Chancen.“

ID: „In den letzten zehn Jahren hat sich der Trend klar in Rich-



Neben einer schönen Umgebung fordern immer mehr Touristen auch eine schnelle Breitbandverbindung. Die Region muss hier reagieren.

tung externer Onlinebuchungen entwickelt. Sind Buchungen deshalb einfacher geworden?"

Kontny: „Ja und nein. Der Gast benötigt kein spezielles Fachwissen oder gar einen Vermittler für diesen Vorgang. Er hat online die Auswahl zwischen verschiedenen Vergleichsportalen und Buchungsplattformen. Allerdings ist nicht jedes Hotel auf jedem Portal zu finden und stehen die Plattformen wiederum miteinander in Konkur-

renz. Es ist für den Gast letztendlich also auch nicht immer ganz übersichtlich.“

ID: „Was bedeutet das für die Unternehmer?“

Kontny: „Sie müssen auf möglichst allen relevanten Plattformen zu finden sein. Dadurch sind sie aber auch deutlich präsenter als früher. Außerdem übernehmen die Onlineplattformen den kompletten Prozess für den Betrieb, der die

Unterkunft anbieten möchte. Allerdings bleiben die Daten der Gäste in der Regel bei den Portalen.

ID: „Und das ist schlecht?“

Kontny: „Ja. Die Daten ließen sich beispielsweise nutzen, um dem Gast individuelle Angebote zu machen. Je mehr ich über einen Gast weiß, desto besser. Ist es ein Geschäftsreisender, Urlauber, hat er Familie, interessiert er sich für Outdoor-Aktivitäten, geht er abends im Hotel- >>

>> eigenen Restaurant essen... Das alles sind wichtige Faktoren.

ID: „Wenn online immer wichtiger wird, muss sich ein Unternehmen aber auch modern präsentieren...“

Kontny: „Natürlich. Es geht darum, den Aufenthaltsort schon im Vorfeld erlebbar zu machen. Mit alten Fotos locken Sie hier niemanden mehr. Aktuell ist das Thema Virtual Reality im Trend. Damit kann man sich die Destination oder selbst das Hotelzimmer schon im Vorfeld virtuell anschauen.“

ID: „Ein digitales Hotelzimmer also...“

Kontny: „Nicht ganz. Bei einem digitalen Hotelzimmer läuft alles – wie der Name schon sagt – digital. Von der Buchung über die Be-

zahlung bis zum Aufenthalt. Das Smartphone fungiert als Schlüssel und Legitimation. Die Rezeption wird dadurch überflüssig. Dazu kommen digitale Bedienelemente für die Lüftung, Licht, Entertainment etc. Das meiste geschieht mittlerweile sprachgesteuert.“

ID: „Kostet das nicht gewisse Berufsgruppen ihre Jobs?“

Kontny: „Durch die Digitalisierung werden bestimmte Berufsgruppen ergänzt, aber nicht vollständig ersetzt. So können unliebsame Arbeiten digitalisiert werden, Arbeitsabläufe automatisiert. Dann bleibt mehr Zeit für die Arbeiten, die nur der Mensch verrichten kann.“

ID: „Kann der Fachkräftebedarf dadurch kompensiert werden?“

Kontny: „In Teilen. Die Technik kann nicht alle Aufgaben einer Branche übernehmen, aber ihr zumindest eine Hilfestellung anbieten. Der Fachkräftebedarf in der Tourismusbranche Ostfrieslands ist aktuell sehr groß. Dementsprechend groß ist die Chance einer Modernisierung. Gleichzeitig können digitale Tools im Recruitment eingesetzt werden. Die Suche nach Arbeitskräften findet nicht mehr nur über die Arbeitsagentur oder Zeitungsanzeigen statt. Facebook, LinkedIn, Xing – sogar über WhatsApp suchen Unternehmen heute nach Mitarbeitern.“

ID: „Welche Rolle spielen denn Facebook, Instagram, TripAdvisor und Co. in der Tourismusbranche?“

Anzeige



Rechnungswesen 4.0

Im digitalen Zeitalter angekommen zu sein bedeutet, sämtliche Prozesse so einzustellen, dass ein durchgängiger Datenfluss aus den Unternehmensprozessen in das Rechnungswesen möglich wird. Dabei gilt es, die individuellen Abläufe mit Augenmaß umzustellen und Schnittstellen klar zu definieren, damit sämtliche Belege sicher in das Rechnungswesen integriert wer-

den. Besonderes Augenmerk sollte dabei stets der Revisionsicherheit der Systeme und dem Datenschutz gelten. Mit über 40jähriger Tradition sind wir für Sie am Standort Leer als Steuerberater, Rechtsanwälte und Wirtschaftsprüfer tätig.

Wir unterstützen Sie gerne bei den Herausforderungen der Digitalisierung, sprechen Sie uns an!

AKTIVA Steuerberatungsgesellschaft mbH
Am Nesseufer 14 · 26789 Leer · Tel. 0491 929900
info@aktiva-gruppe.de · www.aktiva-gruppe.de

 **AKTIVA** GRUPPE
STEUERBERATER - RECHTSANWÄLTE - WIRTSCHAFTSPRÜFER

Kontny: „Der moderne mediale Auftritt beinhaltet mehr als nur eine Homepage. Soziale Netzwerke, Buchungsportale, Bewertungsplattformen und Tourismusblogs sind für einen soliden Internetauftritt wichtig. Zudem müssen Unternehmer den Umgang mit Kritik im Internet lernen und sich deren Bedeutung bewusst werden, denn Marketing ohne soziale Netzwerke funktioniert heute einfach nicht mehr.“

ID: „Einige Kritiken werden willkürlich geäußert.“

Kontny: „Wichtig ist zunächst einmal Ruhe zu bewahren. Das Internet vergisst nicht, das ist Fluch und Segen zugleich. Eine wütende Antwort kann Kunden verschrecken und dem Unternehmen

schaden. Verständnis und eine ruhige Art sind von Vorteil. Zudem sollten auch ungewöhnliche Kritiken nicht als Blödsinn abgetan werden.“

ID: „Die Digitalisierung ist also überall zu finden, wo findet sie denn nicht statt?“

Kontny: „Überall dort, wo kein Breitbandanschluss gewährleistet ist oder der Gast kein mobiles Internet hat. Die Nutzung durch den Unternehmer ist das eine, aber auch der Gast vor Ort will online sein, die Apps der Destination nutzen, online ein Restaurant suchen oder sich über die Kartenapp zum nächsten Strand navigieren lassen. Die besten Angebote bringen nichts, wenn der Gast sie nicht nut-

zen kann. Hinzu kommt, dass viele auch im Urlaub dienstlich erreichbar sein wollen, beispielsweise Zugriff auf ihre Mails haben wollen. Das geht nicht ohne Internet.“

ID: „Welche Folgen hat das für Unternehmer der Tourismusbranche in Ostfriesland und Papenburg?“

Kontny: „Ohne eine Anbindung gibt es keine Digitalisierung, da alle digitalen Neuerungen auf eine Verbindung zum Internet angewiesen sind. Ohne eine gut ausgebauten Breitbandanbindung und mobiles Internet erleidet der regionale Tourismus einen Wettbewerbsnachteil. Dies wirkt sich wiederum auf den Erfolg der Unternehmer aus.“

Anzeige



Das smarte Reiseerlebnis der Zukunft

Die FRISIA ist seit 148 Jahren der verlässliche Partner im Inselversorgungsverkehr nach Norderney und Juist. Die Digitalisierung wird als Chance gesehen, um das Unternehmen nachhaltig und zukunftsfähig auszurichten. Ziel ist es, das Urlaubserlebnis der Gäste zu steigern und zeitgleich hohe Qualität und Zuverlässigkeit aufrecht zu erhalten. Hierfür erweitert die FRISIA zurzeit ihr

Engagement im Bereich der Elektromobilität und entwickelt u. a. das smarte Urlaubsquartier „cube“. Grundidee der initiierten Projekte ist, eine Buchungsplattform für den regionalen Tourismus zu schaffen, auf der der Gast sämtliche Urlaubsangebote digital buchen kann. Die Plattform wird frei zugänglich sein, so dass auch touristische Angebote Dritter mit einfließen können.

Aktiengesellschaft Reederei Norden-Frisia

Mole Norddeich 1 · 26506 Norden
Tel. 04931 987-0 · info@reederei-frisia.de · www.reederei-frisia.de



Die Synthese von On- und Offline-Handel



Reinhard Hegewald
IHK Abteilungsleiter
für Handel

Lange wurde der Online-Handel unterschätzt. Dann wurde er vom stationären Einzelhandel als bedrohlicher Konkurrent wahrgenommen. Jetzt ist die Zeit gekommen, in der er ein lukrativer Partner werden könnte.

ID: „Herr Hegewald, die IHKs möchten in diesem Jahr mit der Aktion „Heimat Shopping“ Werbung für den stationären Einzelhandel machen. Ist das in Zeiten steigender Absatzzahlen im Online-Handel nicht ein bisschen anachronistisch?“

Reinhard Hegewald: „Nein, überhaupt nicht. Heimat Shoppen bedeutet ja nicht, das die Einzelhändler in der Region sich nicht an die Digitalisierung des Handels anpassen.“

ID: „Welche Vorteile bietet der Online-Handel für das Unternehmen?“

Hegewald: „Einige. Neben der globalen Präsenz eines Online-Shops – jeder Mensch auf der Welt hat plötzlich Zugriff auf ihr Produkt – der höheren Flexibilität und der Möglichkeit der direkten Bestellannahme – können sie im Onlinehandel Kundendaten gewinnen, an die sie so nicht herankommen würden.“

ID: „Wo sehen sie die größte Chance in der Digitalisierung des Handels?“

Hegewald: „Das ist ganz klar die Reichweite, die ein Online-Shop bietet. Sogar der Konsument in China kann Notiz von den Blumen in der Krummhörn nehmen, wenn sie online verkauft werden. Dadurch wird vor allem unsere

ländliche Region zu einem unmittelbaren Standortvorteil gegenüber von Ladengeschäften in den Ballungszentren.“

ID: „Wie meinen Sie das?“

Hegewald: „Die Betriebskosten eines Geschäfts in Wittmund oder Papenburg sind deutlich günstiger als die Kosten eines gleich großen Geschäftes in Düsseldorf. Dadurch können die Händler in unserer Region ihre Produkte sowohl stationär als auch im Online-Handel deutlich günstiger anbieten, als ihre Konkurrenten in den Großstädten. Posten wie günstige Ladenmieten verschaffen uns hier einen unmittelbaren Standortvorteil, den wir – besonders im Online-Handel nutzen können.“

ID: „Na ja, aber dazu fehlt vielen Händlern die nötige Infrastruktur im Netz.“

Hegewald: „Stimmt. Aber das ist für uns eine große Herausforderung, die wir als Region stemmen müssen. Damit die Digitalisierung im Einzelhandel funktioniert, müssen wir die nötigen Rahmenbedingungen schaffen, mit denen wir als Wirtschaftsstandort unsere Stärken ausspielen können.“

ID: „Was meinen Sie damit genau?“

Hegewald: „Zunächst einmal benötigen wir eine hinreichende Breitbandversorgung, damit die

Händler, die ihre Geschäfte in den günstigen Lagen unterhalten, von der neuen Reichweite profitieren können. Außerdem benötigen wir eine eigene regionale Plattformen, auf denen die Händler ihre Online-Shops betreiben können.“

ID: „Viele stationäre Einzelhändler haben bereits einen Online-Shop – meist bei Amazon oder E-Bay. Einige haben sogar einen eigenen, unabhängigen Onlineshop. Wozu brauchen wir noch eine lokale Lösung?“

Hegewald: „Die Anbieter großer Plattformen haben meist sehr restriktive Geschäftsbedingungen, denen sich jeder Händler unterwerfen muss. Auch die Gebühren, die beim Handel mit den Produkten fällig werden, sind nicht zu unterschätzen. Amazon verlangt zwischen 7 und 20 Prozent des Preises für jedes verkaufte Produkt. Hinzu kommt eine monatliche Pauschale in Höhe von 39 Euro für das professionelle Anbieterkonto. Wer die Pauschale nicht bezahlt, muss für jeden verkauften Artikel 99 Cent an Amazon bezahlen.“

ID: „Ja aber dafür müssen sich die Händler dann auch nicht um den technischen Betrieb und die Wartung ihres Online-Shops kümmern. Sie legen einfach ihr Konto an und fertig.“



CREFOPAY.DE

**EINFACH
SICHER
BEZAHLEN**

- ✓ Payment
- ✓ Risikomanagement
- ✓ Forderungsmanagement
- ✓ Zahlungsabsicherung

Mehr Umsatz, weniger Risiko in Ihrem Online-Shop

Der Online-Handel bleibt auf Wachstumskurs. Aktuelle Studien zeigen speziell für den B2B-Online-Handel enormes Potenzial. Mit wachsendem Wettbewerb steigen jedoch die Herausforderungen für Händler, sich gegen die Riesen der Branche zu behaupten.

Neben Content und Usability spielt die Zahlungsabwicklung im Online-Shop eine wichtige Rolle. Ein Blick auf die gängigen Zahlarten zeigt: Der Kauf auf Rechnung ist für den Kunden unkompliziert und risikoarm. Laut Branchenumfragen wollen 90 Prozent der Kunden im B2B-Commerce am liebsten per Rechnung zahlen – doch warum bieten nur 55 Prozent der B2B-Händler dieses Zahlungsverfahren ihren Neukunden an? Mit CrefoPay hat Creditreform eine E-Commerce Lösung entwickelt, die das Risiko unsicherer Zahlungsarten kalkulierbar macht. Die Komplettlösung CrefoPay integriert alle relevanten Zahlarten, eine Betrugsprävention inklusive Bonitätsprüfung sowie einen automatisierten Mahnprozess.

B2B-Kunden erhalten eine einzigartige Prozesskette aus einer Hand: Neukundenregistrierung und Risikoprüfung in Echtzeit, Payment und Risikomanagement über eine Schnittstelle sowie Anbindung an B2B-Systeme (z. B. OroCommerce und Spryker).

Ob B2B oder B2C: Ihr Kunde bleibt Ihr Kunde. Sie entscheiden über Ihre individuellen Risikoeinstellungen. Sämtliche Geldeingänge gehen direkt auf Ihr Konto, der Kunde zahlt nicht an einen Drittanbieter. Über einen eigenen Login-Bereich ist es möglich, die Einstellungen jederzeit anzupassen, den Status jeder Transaktion einzusehen und die individuelle Risiko-Umsatz-Strategie abzubilden. Das verschafft Ihnen höchste Transparenz, Sicherheit und Liquidität. CrefoPay unterstützt den digitalen Zahlungsprozess Ihres Shops – Sie haben mehr Zeit, sich dem Erfolg Ihres Kerngeschäfts zu widmen. Und alles bleibt unter Ihrer Kontrolle.

Creditreform Leer Bolte KG

Hauptstraße 16 · 26789 Leer

Tel. 0491 97982-0 · info@leer.creditreform.de · www.creditreform.de/leer

Creditreform 



Online-Shopping liegt im Trend. Dennoch finden immer mehr Kunden in die stationären Geschäfte zurück – wenn das Angebot stimmt.

>> Hegewald: „Ja, das stimmt. Aber das könnten wir mit einer lokalen Lösung auch erreichen. Vermutlich sogar günstiger und deutlich besser auf unsere ansässigen Händler abgestimmt. Ich könnte mir vorstellen, dass Programme wie die Emdener „Kept'n“-App hier ein großes Potenzial vorhalten.“

ID: „Na ja, aber welcher Kunde denkt schon beim Shoppen an die Kept'n App? Wer online einkaufen geht, denkt doch zuerst an Amazon, E-Bay oder google.“

Hegewald: „Das ist richtig. Mittlerweile kaufen viele Online-Shopper aber nicht mehr einfach nur bei Amazon oder E-Bay, sondern beim günstigsten Anbieter. Und der wird

in Vergleichsportalen wie „geizhals.de“ oder „idealo“ angezeigt. Eine eigene Online-Markt-Plattform für Ostfriesland und Papenburg könnte in diesem Zusammenhang die Schnittstelle zwischen unseren regionalen Unternehmen und den großen Vergleichsportalen sein.“

ID: „Welche Risiken birgt der Online-Handel für unsere ansässigen Händler?“

Hegewald: „Der Handel ist eine der ersten Branchen in unserer Region, die von der Digitalisierung erfasst wurden. Produkte werden in sozialen Netzwerken beworben und online verkauft. Viele Unternehmen spüren die Verän-

derungen und haben bereits mit eigenen Digitalisierungsstrategien reagiert. Leider reicht das nicht immer aus. Immer mehr Händler, die außerhalb der EU auf den einschlägigen Plattformen agieren, führen keine Umsatzsteuer ab und können dadurch ihre Produkte deutlich günstiger anbieten, als ihre deutschen Mitbewerber. Die IHK hat sich in diesem Zusammenhang dafür eingesetzt, dass dieses Steuerschlupfloch geschlossen und gleiche Wettbewerbsbedingungen für alle wieder hergestellt werden.“

ID: „Viele Unternehmer fürchten auch noch heute eine vollständige Verdrängung des Einzel-

handels durch den Online-Handel. Werden wir zukünftig alle nur noch vom Sofa aus shoppen gehen?"

Hegewald: „Das hoffe ich nicht und das glaube ich auch nicht. Das Shoppen vom Sofa bringt ja nicht nur Vorteile und viele Kunden merken das mittlerweile auch: Wer online bestellt, muss die Ware meist beim Postschalter abholen – wenn er nicht gerade zur Lieferzeit zu Hause ist. Amazon hat das erkannt und hat die erste Rückwärtsrolle gemacht. Der Konzern hat seine ersten stationären Geschäfte eröffnet.“

ID: „Die Erfinder des Online-Shoppings schaffen also jetzt das Online-Shopping wieder ab?“

Hegewald: „Nein. Sie entwickeln es weiter. Im November 2018 eröffnete das Unternehmen versuchsweise ein Ladengeschäft auf dem Berliner Ku' Damm. Der Konzern hat dort in der Weihnachtszeit mit seinen Kunden Plätzchen gebacken, Adventskalender gebastelt und Amazon-Produkte vorgestellt. Dabei ging es gar nicht um den Verkauf – der wurde nach wie vor online erledigt – sondern um das Kundenerlebnis.“

ID: „Ja, aber lohnt es sich denn, am Ende nur noch für das Kundenerlebnis ein stationäres Geschäft zu erhalten?“

Hegewald: „Das lässt sich jetzt noch nicht sagen. Aber was sich

sagen lässt, ist: Immer mehr Kunden shoppen bequem vom Sofa aus. Kein Kunde steht gerne bei der Post in der Schlange um an die bestellte Ware zu gelangen. Unternehmen können dieses Phänomen für sich nutzen, in dem sie den Kunden anbieten, in ihren Online-Shops zu bestellen und dann die Ware in ihren stationären Geschäften abzuholen. Das wäre die perfekte Synthese aus On- und Offline-Handel und gleichzeitig eine echte Digitalisierung des Einzelhandels.“

Mehr zu diesem Thema

 Dok. Nr. 4468308

Anzeige



CityBoom - Deine Stadt kann mehr als Du denkst.

City-Boom ist eine Internet-Plattform, die Deine Innenstadt wieder beleben und attraktiver machen soll. Alle Informationen Deiner Stadt werden an einem Ort gebündelt, so dass gezielt danach gesucht werden kann, welcher Händler in der Nähe das gewünschte Produkt oder den Service anbietet, ohne sofort lange Anfahrtswege in Anspruch zu nehmen.

CityBoom ist die Marketing- & Informations- Plattform für Einheimische und Besucher mit lokalen und regionalen Bezug. Ob Geschäfte, Dienstleister, Handwerker, Veranstaltungen, aktuelle Angebote oder Aktionen, Kleinanzeigenmarkt, Events, Fachkräfte, Vereine und vieles mehr... Bei CityBoom kannst Du sie finden!

duIT-Solutions
Friedenstraße 2 · 26409 Wittmund
Tel. 04462 2042307 · info@CityBoom.de · www.CityBoom.de

duIT-Solutions



Inserenten

Seite

• Aktiengesellschaft Reederei Norden - Frisia	29
• AKTIVA Steuerberatungsgesellschaft mbH	8
• Augustin Entsorgung Leer GmbH & Co. KG	21
• Berufsbildende Schulen I Emden	23
• c-Port cargo & industrie am Küstenkanal	5
• Creditreform Leer Bolte KG	31
• DESIGNSTUUV Werbeagentur GmbH & Co. KG	US2
• Druckkontor Emden DE Verwaltungs GmbH	14
• duIT-Solutions	33
• Emdener Hafenförderungsgesellschaft e. V.	15
• Energie-, Bildungs- und Erlebnis-Zentrum (EEZ) Aurich	25
• INNAVIS Dienstleistungsgesellschaft für Datenschutz & Compliance mbH & Co. KG	11
• Landkreis Leer Amt für Digitalisierung und Wirtschaft	US3
• MEYER WERFT GmbH & Co. KG	17
• nese.office	13
• nordland akademie	24
• OMAG Service GmbH	20
• Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse	10
• Sandersfeld Sicherheitstechnik GmbH	12
• Scan-Service Centrum Nord-West	18
• Spedition Jakob Weets e. K.	16
• Stadt Emden	US4
• Zweckverband ecopark	19

Impressum

Herausgeber und Redaktion:

Industrie- und Handelskammer
für Ostfriesland & Papenburg,
Ringstraße 4, 26721 Emden

Verlag:

Baumschulenweg 28,
26127 Oldenburg,
info@kuw.de, www.kuw.de

Layout & Herstellung:

Kommunikation & Wirtschaft GmbH,
Ramona Bolte

Druck:

Druckkontor Emden DE Verwaltungs
GmbH, 26723 Emden

Printed in Germany 2019

Das Manuskript ist Eigentum des Verlages.
Alle Rechte vorbehalten. Auswahl und
Zusammenstellung sind urheberrechtlich
geschützt. Für die Richtigkeit der im Inhalts-
verzeichnis aufgeführten Autorenbeiträge
und der PR-Texte übernehmen Verlag und
Redaktion keine Haftung.



**DIGITALE
WOCHE
LEER**

**14. bis 21.
September 2019**

Die Digitalmesse für alle:
Gesundheit, Landwirtschaft,
Bildung, Fachkongress, Vorträge,
Hackathon und Erlebnistag

Nähere Informationen
unter: www.diwo-leer.de

Mit freundlicher Unterstützung

 **Sparkasse
LeerWittmund**



EMDEN

Digitalen Wandel erleben.

